



UNSERE ZAHLEN 2015

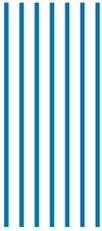
Katholische Schulen
in Hamburg



Verwaltungsdirektor Volker Reitstätter und
Schuldezernent Erhard Porten

INHALT

- 1 Editorial
- 2 – 3 Unsere Schulen
Zahlen / Daten / Fakten
- 4 – 5 Einnahmen und Ausgaben
Woher unsere Finanzmittel kommen
Wofür wir die Mittel ausgeben
Was am Ende des Jahres übrig bleibt
- 6 – 7 Schulgeld
3 Fragen – 3 Antworten
- 8 – 9 Projekte



EDITORIAL

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE ELTERN,

in jeder Familie kommt irgendwann der Tag, an dem die Tochter und/oder der Sohn das Elternhaus verlassen, um das Leben auf eigenen Wegen zu erschließen. Spätestens dann heißt es loslassen – und darauf vertrauen, dass die jungen Erwachsenen das Rüstzeug haben, um ihr Leben erfolgreich zu gestalten.

Die Heranwachsenden auf diesen Moment vorzubereiten ist eine große Aufgabe, bei der es hilfreich ist, wenn Sie als Eltern verlässliche Partner an Ihrer Seite haben. Wir, der Träger der katholischen Schulen Hamburgs, wollen für Sie so ein Partner sein – verantwortungsvoll im Handeln und mit festem Blick auf die Vermittlung von Maßstäben, die den jungen Menschen in ihrem Alltag Orientierung geben.

Unsere Maßstäbe, das sind die christlichen Werte: Das Leben an unseren Schulen ist im christlichen Glauben verankert. Über die selbstverständliche Einbindung der religiösen Themen in den Schulalltag können sich die jungen Menschen bei uns unbefangene neue Erfahrungsräume erschließen.

An unseren Schulen erhalten Kinder und Jugendliche eine fundierte Ausbildung, mit der sie auf die besonderen Herausforderungen in der Welt von heute vorbereitet werden. Im Fokus unserer Erziehungsarbeit stehen neben der fachlichen Bildung die Entwicklung der sozialen Kompetenzen und die Förderung der individuellen Talente.

Junge Menschen zur Freiheit erziehen, ihre Neugier wecken und ihnen Orientierung auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes anbieten – das ist es, wofür sich bei uns täglich über 1.000 Menschen mit ganzer Kraft einsetzen – als Lehrerinnen und Lehrer, als pädagogische und als organisatorische Fachkräfte, die im Hintergrund dafür sorgen, dass wir unseren hohen Ausbildungsansprüchen genügen können.

Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir Ihnen einen kleinen Überblick über unsere katholischen Schulen geben: Neben interessanten Basisdaten informieren wir Sie über die wesentlichen Einnahmen- und Ausgabenpositionen unseres Haushalts, erläutern Ihnen die Hintergründe des Schulgelds und skizzieren exemplarisch einige Querschnittsprojekte, die die Schwerpunkte des Katholischen Schulsystems verdeutlichen. Dazu zählt auch das große Investitionsprogramm, mit dem wir unsere Schulen derzeit neu aufstellen, um für unsere Schülerinnen und Schüler bestmögliche Voraussetzungen für das Lernen zu schaffen.

Interessante Einblicke bei der Lektüre!



Erhard Porten
Schuldezernent



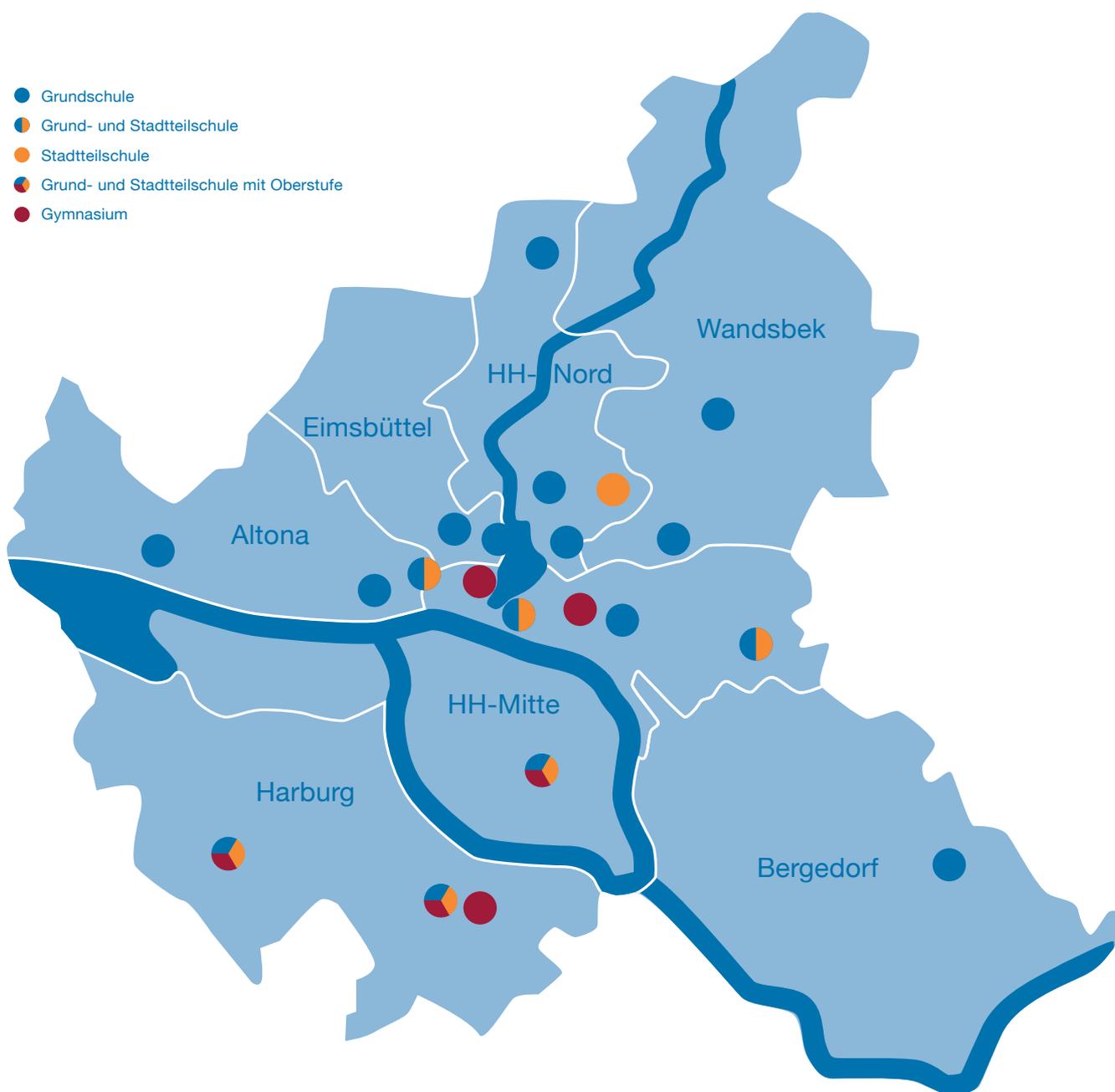
Volker Reitstätter
Verwaltungsdirektor

UNSERE SCHULEN

ZAHLEN / DATEN / FAKTEN — Die Katholischen Schulen in Hamburg sind ein lebendiges, vielseitiges Bildungssystem in freier Trägerschaft. Bei uns unterrichten 850 engagierte Lehrerinnen und Lehrer im Auftrag des Erzbistums 9.200 Kinder und Jugendliche an elf Grundschulen, sechs Grund- und Stadtteilschulen, einer Stadtteilschule mit Oberstufe und drei Gymnasien.

Wir sind vor Ort in allen Hamburger Bezirken – von Bergedorf im Osten, Langenhorn im Norden, Blankenese im Westen bis Harburg im Süden.

2



1.906

der insgesamt 9.200 Schülerinnen und Schüler an katholischen Schulen sind

Stadtteilschüler



10.000

Schülerinnen und Schüler

wirkten seit 2008 am schul- und fächerübergreifenden Education-Programm KULTURFORUM21 des Katholischen Schulverbandes mit.

65 Prozent



aller Kinder und Jugendlichen an den katholischen Schulen sind katholisch.



50.000 Menschen

stehen tagtäglich in direktem oder indirektem Kontakt mit den katholischen Schulen in Hamburg.

123 Jungen und Mädchen

besuchen die kleinste katholische Schule in Hamburg: die Katholische Grundschule St. Marien Eulenstraße in Ottensen.

3



850 Lehrerinnen und Lehrer

unterrichten an den katholischen Schulen.



1.018 Schüler

besuchen die Sophie-Barat-Schule an der Moorweide – die größte katholische Schule in der Hansestadt.

37 Euro

beträgt das durchschnittliche monatliche Schulgeld an den 21 katholischen Schulen.

424

Grundschüler

überbrücken die oftmals etwas weiteren Schulwege mit einem der insgesamt 26 gelben Neunsitzer-Bullis, die der Schulverband Tag für Tag auf Tour schickt.



30%

aller Kinder und Jugendlichen haben ein oder mehrere Geschwister an einer katholischen Schule.

48%

der insgesamt 19.332 Privatschüler in Hamburg besuchen eine katholische Schule



EINNAHMEN UND AUSGABEN



Woher unsere Finanzmittel kommen

Einnahmen in Mio. €	2014	2015
Öffentliche Mittel	49,9	49,6
Kirchliche Mittel und Bistum	2,4	2,4
Schulgeld	2,6	3,1
Sonstiges	2,6	2,7
	57,5	57,8

4

Wofür wir die Mittel ausgeben

Ausgaben in Mio. €	2014	2015
Personal	41,8	42,9
Andere betriebl. Aufwendungen	11,9	13,0
Abschreibungen	2,1	2,2
Sonstiges und Zinsen	1,1	1,1
	56,9	59,2

Was am Ende des Jahres übrig bleibt

Jahresüberschuss in Mio. €	2013	2014	2015
	2,4	0,6	-1,4

DIE 3 SÄULEN UNSERER FINANZIERUNG

Säule 1: der Staat

Schulen in freier Trägerschaft sind eine von der Verfassung gewünschte Alternative. Dementsprechend unterstützt der Staat anerkannte private Träger mit Finanzhilfen. Die Grundlage dafür ist in Hamburg das Hamburgische Gesetz für Schulen in freier Trägerschaft (HambSFTG). Danach erstattet die Behörde unseren katholischen Schulen 85 % der Kosten, die ein staatlicher Schüler verursacht (sogenannte Schülerjahreskosten). Für die Infrastruktur (z. B. Gebäude) erhalten wir einen Pauschalbetrag, der je nach Schulform zwischen 56 % und 75 % der staatlichen Kosten liegt.

Der Schülerjahreskostensatz wird pro Schüler berechnet und schwankt je nach Schulform und Schulstufe zwischen 4.275,50 € und 7.238,60 €.

Im Kalenderjahr 2015 erhielten die katholischen Schulen in Hamburg 49,6 Mio. € Finanzhilfe. Hinzu kamen staatlich gezahlte Anteile für die Pensionen der verbeamteten Lehrerinnen und Lehrer, die direkt in das Sondervermögen fließen.

Mit den staatlichen Einnahmen können unsere tatsächlichen Kosten bei Weitem nicht gedeckt werden. Dies ist ein grundsätzlicher Sachverhalt, der für alle Schulen in freier Trägerschaft zutrifft. Der Staat muss laut Art. 7 Abs. 4 Grundgesetz zwar das Recht zur Errichtung von Privatschulen gewährleisten, er schuldet aber keinen vollständigen Kostenausgleich. Der Staat

3,1

Mio. €
Schulgeld
entsprechen

geht davon aus, dass die Ersatzschulträger eine angemessene Eigenleistung erbringen und das unternehmerische Risiko selbst tragen.

Säule 2: das Erzbistum Hamburg

Einen Teil dieser Finanzierungslücke schließen die Zuwendungen des Erzbistums Hamburg, das Jahr für Jahr einen hohen Millionenbetrag in unsere Schulen investiert. Dieser beinhaltet Unterstützungen für den laufenden Betrieb von zurzeit jährlich 2,4 Mio. €, Mittel für den Schulentwicklungsplan in Höhe von 60 Mio. € über 10 Jahre sowie weitere Unterstützungsleistungen für die zukünftigen Pensionslasten.

Säule 3: die Eltern

Einen weiteren Teil der Finanzierungslücke schließen die Eltern – vor allem die Eltern derjenigen Schüler, die seit 2011 neu an den katholischen Schulen aufgenommen wurden. Sie zahlen für den Unterrichtsbesuch ihrer Kinder – entsprechend ihren Einkommensverhältnissen – Schulgeld. Mit der zunehmenden Zahl der beitragspflichtigen Schüler stieg der Schulgeldbeitrag an. 2015 erreichte er 3,1 Mio. €.

Trotz kostenorientierter Bewirtschaftung ist der Finanzhaushalt der katholischen Schulen knapp. Um den verbleibenden Teil zwischen Einnahmen und Ausgaben zu decken sind wir unter anderem darauf angewiesen, eine stabile und in Teilen auch höhere Klassenfrequenz als in staatlichen Schulen abzubilden. Die katholischen Schulen sind von den hohen Investitionen, die in Hamburg in staatliche Schulen fließen, ausgenommen.

5,4

%
der Einnahmen
2015

DER WEITAUS GRÖSSTE TEIL DER MITTEL FLIESST IN DIE LEHRE

Unsere Kostenstruktur ähnelt vom Grundsatz her der Kostenstruktur staatlicher Schulen, wobei wir aufgrund unseres privatwirtschaftlichen Hintergrunds und des damit verbundenen Kostendrucks sogar effizienter arbeiten. Dabei bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern Leistungen, die über die staatlichen Angebote hinausgehen, zum Beispiel in der Schulpastoral.

Das Gros der zur Verfügung stehenden Mittel fließt in den Bereich Personal, 2015 waren es 42,9 Mio. € bzw. 72,3 % unserer Gesamtausgaben. Die Mittelempfänger sind im Wesentlichen verbeamtete Lehrerinnen und Lehrer, und seit Einführung der Ganztagsbetreuung an Schulen Erzieherinnen und Erzieher. Insgesamt sind in unseren Schulen und im Schulamt über 1.000 Personen für die Schülerinnen und Schüler tätig. Der Anteil der Verwaltungskosten ist dabei sehr schlank und beträgt nur 3,6 % der Gesamtausgaben.

Neben den Personalkosten bilden die Sachkosten den zweiten großen Ausgabenblock. 2015 betragen sie 13,0 Mio. €. Den größten Anteil machen die Sachaufwendungen der Schulen sowie die Aufwendungen für Energie und Reinigung aus.

Zu guter Letzt müssen noch die Abschreibungen für die Gebäude und deren Finanzierung verdient werden. Dies sind zum Beispiel Wertminderungen an Gebäuden, die wir ausgleichen müssen, um den dauerhaften Schulbetrieb sicherzustellen.

Unser wirtschaftliches Ziel als katholischer Schulträger ist es, dass sich die Einnahmen und die Ausgaben die Waage halten. Die finanziellen Nachteile – sie gehen über die vordergründigen 15 % an geringeren Einnahmen gegenüber den staatlichen Schulen hinaus – wollen wir durch intelligentes Schulmanagement, aber auch durch Mittel des Erzbistums und durch Schulgeld ausgleichen.



SCHULGELD

BILDUNG HAT IHREN PREIS – ABER JEDER SOLL SICH BILDUNG LEISTEN KÖNNEN

Seit 2011 beteiligen sich die Eltern mit einem einkommensabhängigen Schulgeld an der Finanzierung des katholischen Schulangebots. Die Höhe des Schulgelds wird anhand der finanziellen Leistungsfähigkeit der Familien ermittelt. Ziel ist es, allen interessierten Eltern und ihren Kindern den Zugang zu unseren Schulen zu ermöglichen.

Schulgeld in Mio. €	2012	2013	2014	2015
	1,3	2,0	2,6	3,1

3 FRAGEN – 3 ANTWORTEN

6

Wie bestimmt sich die **Höhe des Schulgelds**? Ist eine Schulgelderhöhung in Sicht?

Die Höhe des Schulgelds richtet sich nach dem Haushaltseinkommen und ist sozial gestaffelt. Ab dem Schuljahr 2016/17 beträgt der niedrigste Betrag 10 € pro Kind und Monat. Der Höchstsatz beträgt 80 € für die Grundschulen und 100 € für die weiterführenden Schulen. Für Geschwisterkinder ist der Betrag geringer.

Die für den Sommer 2016 beschlossene Anpassung des Schulgelds wurde in Abstimmung mit der Gesamtelternvertretung aller 21 katholischen Schulen erarbeitet und ist über drei Jahre gestreckt. Am Ende wird der Höchstsatz für alle Schulformen bei 100 € liegen. Damit haben sowohl die Eltern als auch wir als Schulträger für die kommenden Jahre Planungssicherheit. Eine über die aktuell beschlossene Schulgeldanpassung hinausgehende Erhöhung ist nicht geplant. **Der Katholische Schulverband ist und bleibt auch mit dem neuen Schulgeld einer der günstigsten Privatschulanbieter in Hamburg.**

Bekommen **einige Schulen** mehr Gelder als andere?

Nein. Alle Schulen bekommen die finanziellen Mittel nach einem einheitlichen und für alle transparenten Schlüssel zugewiesen. Sie werden sowohl bei den Personal- als auch bei den Sachkosten absolut gleich behandelt. Eine katholische Schule in Harburg erhält nach denselben Kriterien Finanzmittel für die Lehrerversorgung und für Büchergeld wie eine Schule in Blankenese, in Billstedt oder Harvestehude.

Kann ich bestimmen, wofür mein **Schulgeld** verwendet wird?

Unterschiede gibt es lediglich bei den Investitionsaufwendungen für Gebäude. Welche Mittel wo hinfließen, hängt vom individuellen Instandhaltungsbedarf sowie vom Investitionsplan des Schulverbands ab.

Nein. Mit Ihrem Schulgeld sichern Sie Ihrem Kind einen Platz im System der Katholischen Schulen in Hamburg, also in einer unserer 21 Schulen mit einem einheitlichen Qualitätsstandard, unabhängig von Schulform oder Standort. Sie entscheiden sich für eine Schule, die sich in der Hamburger Schullandschaft durch eine exzellente Bildungsarbeit und vorbildliche berufsfördernde Bildungsbegleitung auszeichnet, die ihrem Kind eine religiöse Erziehung mit auf den Weg gibt, die soziale Werte vermittelt und die sich durch ein außergewöhnliches kulturelles Angebot hervorhebt.

Wenn Sie Ihre Schule mit einem weiteren Betrag direkt unterstützen wollen, können Sie dies über Beiträge zum Schulverein oder über Spenden an die Stiftung Katholische Schulen in Hamburg tun, bei der Sie ihre Schule als Verwendungszweck angeben.

Kontakt: www.stiftung-katholische-schulen-in-hamburg.de

FÜR EXZELLENT E BILDUNG – UND FÜR EIN STARKES FUNDAMENT FÜRS LEBEN

An den katholischen Schulen genießen Kinder und Jugendliche eine exzellente Ausbildung, in der sie auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt zuverlässig vorbereitet werden. Topplatzierungen beim Abi-Ranking und eine vorbildliche berufsfördernde Bildungsbegleitung machen unsere Schülerinnen und Schüler bei Unternehmen und Verbänden zu geschätzten Bewerberinnen und Bewerbern. Unsere Schulen stehen für ein lernförderndes Miteinander und für ein kulturelles Angebot, das auch die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Kinder fördert.

An unseren Schulen begegnen junge Menschen Lehrerinnen und Lehrern, die sich dem christlichen Menschenbild verpflichtet fühlen. Verantwortungsbewusstsein, solidarisches Handeln, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und der respektvolle Umgang miteinander sind die Früchte unserer Bildungsarbeit. Im Alltag stehen Schulseelsorgerinnen und -seelsorger als Gesprächspartner bereit, helfen in Konfliktsituationen und begleiten den individuellen Weg eines jeden Heranwachsenden. Religiöse Angebote werden ganz selbstverständlich in den Schulalltag mit eingebunden. So stärken wir ein Fundament, das ein Leben lang trägt.

Weitere Informationen zum Thema Schulgeld: www.kshh.de/Schulen/Schulgeld

Sie haben Fragen zum Thema Schulgeld? Sprechen Sie uns gerne an oder schreiben Sie uns:

Telefon (0 40) 37 86 36-50
E-Mail: schulgeld@kshh.de



PROJEKTE

VERTRAUEN SCHENKEN, HORIZONTE ERÖFFNEN ——— Der Weg in ein starkes Erwachsensein führt nicht nur über die Schulbank. In zahlreichen Projekten neben dem Lernalltag lernen die Heranwachsenden an unseren Schulen die Vielfalt des Alltags kennen. Dabei übernehmen sie Verantwortung, erfahren Halt und entdecken ihre Potenziale.

GeoSystemErde: Mit dem Einbaum die Bronzezeit entdecken



Neubau der Sophie-Barat-Schule



Schulpastoral



Brücken zur Berufswelt bauen



kultur forum 21

Kulturforum 21: Junge Menschen für Kultur begeistern



SCHULPASTORAL – EIN PLUS AN ERMUTIGUNG UND WERTSCHÄTZUNG

Junge Menschen auf dem Weg ins Leben zu begleiten – das ist die Aufgabe unserer Schulseelsorgerinnen und Schulseelsorger. Mehr als 30 Religionslehrerinnen und -lehrer richten ihr Augenmerk zusammen mit den „Schulpastoral-Teams“ darauf, dass Wertschätzung und Respekt, Solidarität mit Menschen in Not sowie Gottesdienst und Gebet genügend Raum im oft turbulenten Schulalltag der Kinder und Jugendlichen bekommen.

Inzwischen gibt es an mehreren Schulen „Räume der Stille“, so an der Katholischen Schule Bergedorf, an der Domschule St. Marien, an der Katholischen Schule Harburg oder an der Katharina-von-Siena-Schule in Langenhorn. Dort können sich die Kinder in den großen Pausen zurückziehen, abschalten und abseits vom Trubel auf dem Schulhof Kopf und Herz neu ordnen. In der Advents- oder Fastenzeit bieten Schulseelsorgerinnen morgendliche Andachten an oder lesen biblische Geschichten. Ziel ist es, diese Orte der Stille in den kommenden Jahren an allen katholischen Schulen zu verwirklichen.

MIT DEM KULTURFÜHRERSCHEIN DIE WELT DER KULTUR ENTDECKEN

So viele junge Menschen wie möglich für Kultur zu begeistern und sie zur Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen in ihrer Freizeit zu motivieren – das ist das Ziel des Kulturführerscheins für alle neuen Erst- und Fünftklässler. Selbst gestaltbare Seiten im Innenteil des eigenen Buches bieten Platz für Nachweise über kulturelle Aktivitäten wie Theater- und Opernbesuche, Lesungen, Chor und Orchesterauftritte oder Museumsbesuche. „Kulturbotschafter“ unterstützen die Kinder und Jugendlichen an den einzelnen Schulstandorten dabei, die spannenden Facetten des kulturellen Lebens zu entdecken. Mit dem KULTURFORUM21 hat der Katholische Schulverband ein bundesweit wohl einmaliges Education-Programm für seine 21 Standorte auf die Beine gestellt. Das Ziel: In enger Zusammenarbeit mit den Schulen sowie den Kulturinstitutionen der Stadt und freien Kulturinitiativen jungen Menschen neue kulturelle Erfahrungsräume anbieten. Und das kommt an. Mehr als 10.000 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich seit 2008 an unterschiedlichen Projekten - wie Moderationen auf NDR-Kultur, außergewöhnlichen Theater-

und Kunstprojekten mit den Deichtorhallen und dem Thalia Theater, Choreographien mit dem Bundesjugendballett sowie kreativen urban art-Projekten in den Stadtteilen. So geht Kulturvermittlung.

GeoSystemErde: ARCHÄOLOGIE ENTDECKEN

Weidenruten um Pfosten flechten, Lehm und Sand mit bloßen Füßen vermengen, Einbäume ins Wasser setzen und Getreide auf Steinflächen mahlen – Hunderte Schülerinnen und Schüler der katholischen Schulen tauchen Jahr für Jahr ein in die „Bronzezeit“. Auf dem 1,5 Hektar großen Erlebnis- und Ausgrabungsgelände des Archäologischen Zentrums Hitzacker erfahren die Jungen und Mädchen hautnah das entbehrungsreiche, abenteuerliche Leben vor mehreren Tausend Jahren und schlagen Brücken in die heutige Zeit. GeoSystemErde widmet sich der Vermittlung von nachhaltigem Denken, Lernen und Handeln. Schüler-Teams arbeiten an Themen wie Erdgeschichte, Stein- und Bronzezeit, Ressourcen & Recycling, Ernährung, Evolution, Klima, Fair Trade und Globalisierung des Handels.

Das naturwissenschaftliche Querschnittsprojekt wurde im vergangenen Jahr im Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik für seine besondere Qualität ausgezeichnet. Dabei schaffte es GeoSystemErde nicht nur unter die Top Fifteen der schulischen Entwicklungsprojekte in Deutschland, sondern auch in die „allerengste Auswahl der Jury“.

BRÜCKEN ZUR BERUFSWELT BAUEN

„Starke Schule“ – dieses Schild prangt am Eingang der Katholischen Bonifatiuschule in Wilhelmsburg. Bereits dreimal durfte die beliebte Grund- und Stadtteilschule die Auszeichnung „Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ tragen. Viele der 680 Kinder und Jugendlichen „von der Insel“ kommen aus mehr als 30 Nationen und leben in einem schwierigen sozialen Umfeld. Um den Schülern Perspektiven für die Zeit nach der Schule zu eröffnen, vermittelt die Schule ihnen Unternehmenspraktika. Inzwischen zählen 25 Unternehmen zum „harten Kern“ der schulischen Kooperationspartner.

Auch darüber hinaus spielt das Thema Beruf in der Schule eine große Rolle: Ab Klasse 7 befassen sich die Jungen und

Mädchen im Fach „Arbeit und Beruf“ mit Fragen der Berufswahl. Beim jährlichen „Girl's and Boy's Day“ können sie einen Praxistag in einem Betrieb verbringen. In den Stufen 8 und 9 absolvieren die Jugendlichen ein zwei- bis dreiwöchiges Betriebspraktikum. Beim so genannten „Berufstag“ lernen die Schüler der neunten und zehnten Klassen ein Unternehmen kennen und stellen es eine Woche später auf einer „schulischen Berufsmesse“ den Mitschülern vor. Der Clou an der Bonifatiuschule: In den Räumen im Schulgebäude bieten Mitarbeiterinnen des Jugendhilfeträgers IN VIA Schülern Beratungsgespräche an, ermöglichen Adressrecherchen und helfen bei der Bewerbung.

KATHOLISCHE SCHULOFFENSIVE: INVESTITIONEN VON 60 MILLIONEN EURO

Mit einem Investitionsvolumen von 60 Mio. € und einer klaren Profilierungsstrategie setzen der Katholische Schulverband und das Erzbistum Hamburg auf die Sicherung und Weiterentwicklung des katholischen Schulsystems in der Millionenmetropole. Die ersten Baumaßnahmen wurden bereits erfolgreich abgeschlossen: Auf dem Gelände der **Katharina-von-Siena-Schule in Langenhorn** entstand ein zweigeschossiger Erweiterungsbau mit Klassen- und Differenzierungsräumen, einer Chill-Zone und einem Andachtsraum. Investitionen: 3 Mio. €.

An der dreizügigen **Katholischen Grundschule Farmsen** entsteht derzeit ein 5,6 Mio. € teurer Erweiterungsbau mit Zweifeld-Sporthalle und Mensa, die auch als Aula genutzt werden kann.

An der traditionsreichen **Sophie-Barat-Schule** entsteht an der Neuen Rabenstraße nach dem Rückbau eines mehrgeschossigen 60er-Jahre-Gebäudes in den kommenden zwei Jahren ein moderner Neubau mit großzügigem Eingangs- und Pausenfoyer, mehreren Klassen- und Verwaltungsräumen, einem Theaterraum, einer Sporthalle sowie einer eigenen Schulkapelle für 9,8 Mio. €.

Und die **Katholische Grund- und Stadtteilschule St. Paulus in Billstedt** wächst mit einem mehrgeschossigen Erweiterungsbau mit Bibliothek sowie Pausen- und Veranstaltungshalle um 4.000 m². Investitionen: 9,1 Mio. €.

Katholischer Schulverband Hamburg
Herrengaben 4
20459 Hamburg

Telefon: 0 40 – 37 86 36 -0
Fax: 0 40 – 37 86 36 -36
Mail: info@kshh.de

Ansprechpartner:
Verwaltungsdirektor
Volker Reitstätter
Telefon 0 40 – 37 86 36 -34
E-Mail volker.reitstaetter@kshh.de

